



## Zitat des Tages

„Der Pass ist der edelste Teil von einem Menschen. Er kommt auch nicht auf so einfache Weise zustande wie ein Mensch“,

zitieren die Musiker von „Lebenslaute“ in ihrem Konzert auf dem Lorettohof Bertold Brecht.

• SEITE 19

## Heute im Lokalen

### Wiener Schmä und Ambros-Lieder

RIEDLINGEN (sz) - Das vorläufig letzte Konzert in der erfolgreichen Reihe von Open-Air-Veranstaltungen in der Riedlinger Fußgängerzone hat den rund 200 Zuhörern, die sich rund ums Kino verteilt hatten, zwei glänzend aufgelegte Musiker beschert. Friedemann Benner und Rudi Ohnesorge sind Freunde seit 40 Jahren. Der Riedlinger hatte seinen Wiener Musikkollegen eingeladen, um gemeinsam mit ihm Lieder des großartigen Wolfgang Ambros zu spielen. • SEITE 14

### Einblicke in 9600 Stunden ehrenamtliche Arbeit

BAD BUCHAU (sz) - Der Ökumenische Kreis für Integration feiert in Bad Buchaus Jubiläumsjahr sein 15-jähriges Bestehen. Seit September 2005 sind die 1+1-Mentoren für die Eingliederung von Grundschul- und Vorschulkindern in Bad Buchau tätig. Im Laufe der Jahre kamen hier insgesamt 9600 Stunden ehrenamtliche Mentorenzeit zusammen. Einblick in die Arbeit der vergangenen 15 Jahre gewährt nun eine Fotoausstellung in der Eingangshalle der Federseebank Bad Buchau. • SEITE 15

## Übrigens

### Aufräumen tut weh

Ab und an muss Mann Dinge tun, die Mann nicht gerne tut. Meistens werden diese Dinge zur Pflicht, wenn die Frau des Hauses eine Idee in die Tat umsetzen möchte. So hatte ich vor wenigen Tagen die Ehre, einer der Hauptdarsteller des heimischen Kelleraufräumens zu sein. Und in der Tat haben wir im Keller, der winzig ist, viel Kruschd gefunden, der nun nicht mehr im Keller ist. Aber ich habe in diesem kleinen Keller auch eine Schande entdeckt, die mir persönlich, vor allem als Schwabe, weh tut. Habe ich doch tatsächlich im hintersten Regal vier Bierflaschen mit Ablaufdatum 2014 gefunden. Sorry, liebes Bier, kommt nie wieder vor... (tg)

### So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555  
aboservice@schwaebische.de  
Gewerbliche Anzeigen 07371/9372-21  
Fax: 0751/2955-99-8499  
anzeigen.riedlingen@schwaebische.de  
Private Anzeigen 0751/29 555 444  
www.suedfinder.de/anzeigen  
Redaktion 07371/9372-15  
Fax: 0751/2955-99-8499  
redaktion.riedlingen@schwaebische.de  
Haldenstraße 6+8, 88499 Riedlingen  
• schwäbische.de



## Sich einfach mal treiben lassen

ZWIEFALTENDORF (sz) - Der Sommerurlaub ist zwar für die meisten zwar schon vorbei, doch jetzt heißt es die letzten sonnigen Tage noch ein-

mal so richtig auszukoste, bevor der Herbst Einzug hält. So wie dieser lässige Bootsmann, der die Fahrt mit seinem aufblasbaren Kanu auf der Do-

nau bei Zwielfaltendorf genießt. Was ist schöner, als die Paddel einzuholen und sich einfach mal treiben zu lassen? FOTO: THOMAS WARNACK/DPA

# Vom kleinen Schwarzen bis zum Karohemd

Erster Tauschflohmkt im Jugendforum Riedlingen kommt bei den Besuchern bestens an

Von Laura Grimm

RIEDLINGEN - Nach einem kleinen Partywochenende unter Corona-Auflagen im Juli hat das Jugendforum Riedlingen, kurz Jufo genannt, am Samstagnachmittag einen Tauschflohmkt organisiert. Dieses zweite Event unter der neuen Leitung war ein voller Erfolg, so die erste Sprecherin des Jufos, Maren Roggenkamp. Die Idee des Kleiderflohmktes mit Secondhandklamotten haben sich die Jufo-Mitglieder aus Ludwigsburg abgeschaut.

In den Räumen des Jugendforums in der Schlachthausstraße wurde einen ganzen Nachmittag lang gestöbert und getauscht. Angeboten wurden ausschließlich Kleidungsstücke. Die Auswahl war groß, von Hosen über Kleider bis hin zu Schuhen war alles dabei. „Wir wollten keine üblichen Flohmktartikel wie Geschirr, Haushaltsgüter oder Bücher anbieten, sondern uns auf ein Thema kon-



Verkaufsgespräche und Kassen gab es beim Tauschflohmkt nicht. So konnten alle selbst nach Herzenslust stöbern und bei der großen Auswahl wurde wohl jeder fündig.

FOTO: LAURA GRIMM

zentrieren. So kann jeder etwas dazu beisteuern und auch etwas für sich finden“, erklärte Maren Roggenkamp. Schließlich haben nicht alle der vorwiegend jüngeren Besucher einen Keller voller Krusch und Krempel, den sie hätten mitbringen können. Die Entscheidung, auf Kleidung zu setzen, war also durchaus sinnvoll. Alle, die wollten, konnten ihren Kleiderschrank ausmisten und die aussortierten Stücke zum Jufo bringen.

Anders als bei traditionellen Flohmkten musste niemand hinter einem Verkaufsstand sitzen, sondern konnte selbst Stöbern gehen. Es gab also keine „Kaufgespräche“, denn auch wer nichts mitgebracht hatte, konnte sich etwas aussuchen. Die Kleidung wurde auf Tischen ausgelegt und sortiert und wer etwas gefunden hat, konnte es einfach nehmen. So auch Elisa und Anne Diesch aus Ertingen. Die beiden Geschwister kaufen öfter secondhand. „Es ist

einfach sinnvoller, etwas Gebrauchtes zu kaufen als immer den neuesten Trends hinterher zu rennen“, findet Elisa. Gebraucht heißt schließlich nicht, dass die Klamotten alt und abgetragen sind. Im Jufo gab es ein breites Spektrum an unterschiedlichen Styles und es war für jeden etwas Passendes dabei. Neben dem kleinen Schwarzen hingen Karohemden mit Nieten und neben den Turnschuhen standen schicke Sandalen.

Das Thema nachhaltige Kleidung kam bei den Besuchern gut an. Es war immer etwas los und viele haben ihre aussortierten Kleidungsstücke mitgebracht. „Wir hätten nie gedacht, dass es so gut läuft“, freut sich die Vorsitzende Maren Roggenkamp. Die Organisatoren sind sich einig, dass es so etwas auf jeden Fall wiedergeben soll. Selbstverständlich herrschte im Jufo Maskenpflicht und die Besucherinnen und Besucher mussten ihre Daten hinterlegen, um eine eventuelle Infektionskette nachzuverfolgen.

## FV Neufra – ein Erfolgsmodell

Vereinsmitglieder feiern Jubiläumsabend zum 66-jährigen Bestehen in einem der schönsten Stadien im weiten Umkreis

Von Kurt Zieger

NEUFRA - Unter Beachtung der Corona-Vorschriften hat der FV Neufra auf der Tribüne des Waldstadions mit einem Jubiläumsabend sein 66-jähriges Bestehen gefeiert. Neben all den vielfältigen sportlichen Aktivitäten wurde in den Grußworten vor allem dem außergewöhnlichen Engagement im Ehrenamt innerhalb des Vereins hohe Anerkennung gezollt.

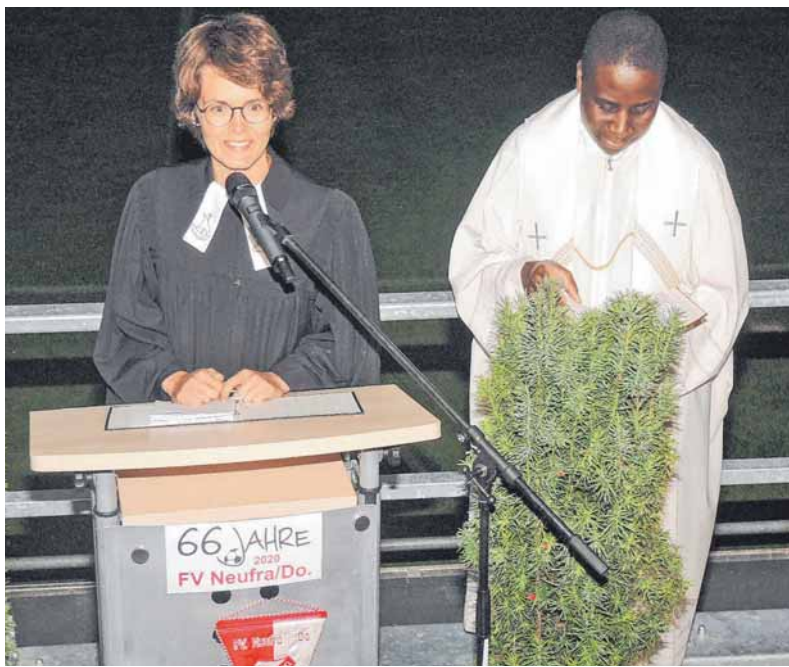
Mit Blick auf die neugeschaffene Stehtribüne begrüßte Vereinsvorsitzender Norbert Selg auf der Tribüne des Waldstadions neben vielen Vereinsangehörigen Vertreter von Land, Kirche, Stadt und Kommune sowie die Gratulanten überregionaler Sportverbände. Sie alle staunten, viele aufs neue, über den einladenden Glanz, der von Neufras Sportstätten ausgeht.

„Coronagemäß feiert der FV Neufra sein 66-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsabend in abgespeckter Form“, begann Vereinsvorsitzender Norbert Selg. „Ein Corona-Abend ist keine einfache Zeit.“ Finanzielle Verzichte machten sich auch im Vereinsleben deutlich bemerkbar.

Dennoch freute sich Selg, in Kürze einen Rückblick auf die beiden

vergangenen Jahre zu geben. Stetig und zügig war das Vereinsgelände weiter ausgebaut worden. Dank der beteiligten Firmen, die Selg detailliert auführte, konnte die 2018 begonnene Stehtribüne im vergangenen Jahr fertiggestellt werden. Daneben wurden der bestehende öffentlich zugängliche Spielplatz wie auch die Grillstelle erweitert. Neben dem Dank an viele Sponsoren galt die Anerkennung Selgs den vielen Rentnern und anderen ehrenamtlichen Helfern im 540 Mitglieder zählenden Verein. „Unser Verein lebt, weil man zusammensteht“, betonte Selg. Nur so könne der FV Neufra eines der schönsten Stadien im weiten Umkreis sein Eigen nennen. „Dennoch sind wir in vielen Bereich auf die Raumschaft angewiesen.“

Dem pflichtete Bürgermeister Marcus Schafft für die Stadt Riedlingen bei. Der Sport sei dem Staatsziel des Landes Baden-Württemberg zuzuordnen, deren Vereine bildeten eine Gemeinschaft von Personen mit gemeinsamen Zielen und Werten. Gerade dieses Ehrenamt, seit 2015 auch als Staatsziel festgeschrieben, unterstütze auch die Stadt Riedlingen. An den Landtagsabgeordneten Thomas Dörflinger (CDU) gewandt, meinte Schafft, das Land solle weiterhin mitziehen, damit ehrenamtli-



Pfarrer Julia Kaiser und Pfarrer Mayanja nehmen die kirchliche Weihe vor.

FOTO: KURT ZIEGER

ches Engagement in mannigfacher Weise seine Wertschätzung erfährt.

In ökumenischer Verbundenheit nahmen Pfarrer Julia Kaiser und Pfarrer Mayanja Gonzaga Lutwama die kirchliche Weihe der neuen Anlage vor. Das Zusammenstehen auf der Tribüne könne Verbindungen

zwischen Menschen schaffen, die neue Lautsprecheranlage für helle und offene Ohren stehen und der Verein sich auch in unangenehmen Situationen als Stehaufmännchen zeigen wie Kinder auf dem Spielplatz, die sich niemals unterkriegen lassen. Im ökumenischen Miteinan-

der luden beide Pfarrer zu Fürbitten und einem gemeinsamen Vaterunser ein. Für die sportliche Anlage und alle Menschen, die sich beim Jubiläumsabend und allen Anlässen das ganze Jahr über im Stadion begegnen, solle das gespendete Weihwasser ein Zeichen des Segens sein.

Landtagsabgeordneter Thomas Dörflinger, familiär in Neufra verwurzelt, zog in seinem Grußwort schelmische Parallelen von Franz Beckenbauer zu Norbert Selg. Mit beiden könne man königliches Wirken in Einklang bringen. „Doch in Neufra ist manches anders“, betonte Dörflinger: „Geht nicht, gibt's nicht!“ Das zeige sich in der bemerkenswerten Sportanlage, die einzigartig im Kreis Biberach sei. Das „tolle und starke Engagement“, besonders durch viele Rentner, zeitige sehenswerte Ergebnisse.

Mit den Grußworten von Vertretern der überregionalen Fußball- und Sportverbände WFV, WLSB, WSJ und Sportkreis Biberach waren zahlreiche Ehrungen verdienter Vereinsangehöriger des FV Neufra verbunden (weiterer Bericht folgt). Nach dem offiziellen Abschluss des Jubiläumsabends gab es im obersten Bereich der Stadiontribüne reichlich Gelegenheit zu Gesprächen und Begrüßungen.